

Präsident Dr. Haberkorn: Wenn Niemand weiter das Wort begehrt, schließe ich die Debatte über diesen Punkt.

(Vizepräsident Streit übernimmt den Vorsitz.)

Vizepräsident Streit: Wir gehen über zu Punkt 3, Herrnhut-Bernstadt betreffend. — Der Herr Präsident Dr. Haberkorn!

Präsident Dr. Haberkorn: Meine Herren! Ich bin der königl. Staatsregierung zu Dank verbunden für diese Vorlage, wonach nun endlich auch Bernstadt mit dem Eisenbahnetz in Verbindung gebracht wird. Es war aber auch die höchste Zeit!

(Heiterkeit.)

Denn Bernstadt ist vielleicht diejenige Stadt in Sachsen, welche am allermeisten durch Feuer und Wasser geschädigt worden ist. Infolge dessen ist es ihr sehr schwer gefallen, sich nur irgend gut zu erholen; ja man kann sagen, sie ist eher rückwärts gegangen. Es gab Zeiten, wo auch die Industrie in Bernstadt recht gut blühte; aber leider nicht nur einmal, sondern zweimal gingen die Etablissements zu Grunde, und warum? Weil es Bernstadt an einer billigen An- und Abfuhr der Producte und der Materialien, die benöthigt sind — einer Eisenbahn — fehlte und es deshalb nicht concurrenzfähig war. Jetzt endlich entspringt wieder neues Leben in Bernstadt. Es hat sich der Erwerber eines großen Etablissements gefunden, welcher dasselbe in Gang setzt und gewiß eine große Anzahl von Arbeitern in Bernstadt und Umgegend beschäftigen wird. Kommt man ihm aber mit einer Eisenbahn nicht zur Hilfe, so ist mit Sicherheit vorauszusagen, daß auch dieses Etablissement kein langes Leben haben wird, und das, meine Herren, werden Sie Alle gewiß nicht wollen, vielmehr Hilfe leisten, wo Sie wissen und können.

Freilich kann ich nicht verschweigen, manche Hoffnung und mancher Wunsch geht zu Grabe. Ich will auf die Normalspur, auf die man anfangs hoffte, nicht zukommen, sie ist vollständig aufgegeben. Es war aber namentlich die Stadt Löbau, welche sich mit allen Kräften bemühte, die Eisenbahn von Bernstadt nach Löbau direct zu bekommen. Die Stadt scheute auch kein Opfer; denn sie erbot sich, für den Fall, daß die Eisenbahnen Bernstadt und dann Weißenberg in Löbau münden, das ganze Areal, welches der neue Bahnhof benöthige, umsonst der Staatsregierung zur Verfügung zu stellen. Auch die Stadt Ostritz petirte für die directe Verbindung von Bernstadt nach Löbau, weil auch sie daran die Hoffnung knüpfte, demaleinst directe Verbindung von Ostritz

nach Bernstadt, Löbau und weiter in Sachsen zu erlangen. So steht die Angelegenheit. Aber ein bekannter Satz lautet dahin: Das Beste ist der Feind des Guten. Kann ich das Beste nicht erlangen, so bleibt mir nichts Anderes übrig, als mit dem erreichbar Guten mich zu begnügen, um nicht in die Gefahr zu kommen, Alles zu verlieren, gar nichts zu erlangen.

(Heiterkeit.)

Und das, meine Herren, muß vermieden werden. Denn, wie ich auseinandergesetzt habe, Bernstadt muß nun mit der Eisenbahn verbunden werden, und es bleibt mir deshalb nach Lage der Sache Nichts weiter übrig, als die geehrte Deputation zu ersuchen, so schnell wie möglich beifälligen Bericht zu erstatten und die geehrte Kammer zu bitten, ihrerseits dann dem beifälligen Votum ihre Zustimmung zu erteilen.

Abg. Matthes: Meine Herren! Wenn hier in der Kammer über neue Bahnanlagen gesprochen wird, so geschieht das zumeist von Interessenten. Ich bin bei der Bahn, welche Bernstadt berühren soll, nicht im Geringsten interessirt, auch durchaus nicht beeinflusst oder gedungen,

(Heiterkeit)

und deshalb können Sie auf ein neutrales Urtheil rechnen, im Glauben, daß es größeren Werth hat. Die königl. Staatsregierung empfiehlt den billigeren Bau nach Herrnhut anstatt nach Löbau. Ja, meine Herren, das ist für den ersten Blick bestechend. Aber die Bahn wird doch nicht bloß für Bernstadt, sondern für die ganze Gegend gebaut. Und dann hat die Linie Löbau-Bernstadt doch einen ganz andern Werth. Ich rede kein Wort für Löbau selbst. Aber Löbau ist einmal der Centralpunkt des Verkehrs, des Wochenmarktes, der Sitz der Amtshauptmannschaft, der Zuckerrfabrik, der höheren Schulen u. s. w. Ich weiß mir auch nicht zu erklären, daß 17,1 Kilometer das Doppelte kosten, als 10,7 Kilometer, es dürfte da wohl noch eine billigere, kürzere Linie herzustellen möglich sein. Der Bau der Bahn nach Herrnhut scheint mir gleichbedeutend, als wenn man den Wochenmarkt, die Amtshauptmannschaft, das Seminar u. s. w. von Löbau nach Herrnhut verlegen wollte. Ich gönnte es Herrnhut; es ist aber nicht möglich, und so auch hier. Das volkswirthschaftlich praktisch Wichtigste ist der Bau von Löbau nach Bernstadt, abgesehen von der großen Wassergefahr. Würden beide Linien gebaut im Pließnitzthale, beim Bau Herrnhut-Bernstadt, Bernstadt-Löbau, Bernstadt-Herrnhut, dem wäre zuzustimmen. Aber wird jetzt bloß ein Strang gebaut, dann ist nur Bernstadt-Löbau das Beste und Wichtigste.